

IT- und Informationssicherheit: Technische Maßnahmen und Lösungen in Mittelstand und öffentlichen Verwaltungen

-- Kurzbericht --

Partner:



Einführung	 Management Summary	3
	 Erkenntnisse aus 3 Jahren Security Bilanz Deutschland	4
	 Studienidee und Zielsetzung	5
Gesamtüberblick	 Indizes für Sicherheit und Gefährdung	6
	 Sicherheit und Gefährdung im Branchenvergleich	7

Lesen Sie mehr im vollständigen Studienbericht!

Der vorliegende Bericht ist eine gekürzte Fassung des Studienberichts zur Studie *Security Bilanz Deutschland*. Den Studienbericht mit detaillierten Untersuchungen der Maßnahmen und Lösungen auf allen relevanten Ebenen von IT- und Informationssicherheit finden Sie im Mitgliederbereich nach einer kostenfreien Registrierung auf der Projektseite <https://www.security-bilanz.de>.

Außerdem steht dort für Sie der auf der Studie aufbauende **Sicherheitscheck Heise Security Consulter** bereit, mit dem Sie sich mit den Studienergebnissen vergleichen können – *machen Sie den Sicherheitscheck!*

Management Summary

Die Studie *Security Bilanz Deutschland 2016* ermittelt zum dritten Mal den Status Quo der IT- und Informationssicherheit in Mittelstand und öffentlichen Verwaltungen. Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Selbsteinschätzung der Sicherheitslage der Unternehmen und Verwaltungen und zeigt, dass technische Lösungen und Maßnahmen bei einem Großteil der Unternehmen und Verwaltungen weiterhin nicht gut umgesetzt werden.

- 📍 Die Einschätzung der eigenen **Sicherheitslage** der Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verschlechtert.
 - 📍 Betroffen von dieser Verschlechterung sind **alle Ebenen** der ganzheitlichen Betrachtung von IT- und Informationssicherheit in Unternehmen – sowohl technische Maßnahmen und Lösungen, als auch organisatorische, rechtliche und strategische Maßnahmen gleichermaßen.
 - 📍 In allen untersuchten Branchen ist fest zu stellen, dass Sicherheitsmaßnahmen und -lösungen schlechter bewertet werden. Deutlich schlechter fällt die Bewertung vor allem beim Handel und bei öffentlichen Verwaltungen aus, die unter die Marke von 50 Indexpunkten fallen und damit das Schlusslicht im Branchenvergleich darstellen.
- 📍 Die von den Unternehmen und Verwaltungen wahrgenommene **Gefährdungslage** hat sich ebenfalls verschlechtert und wird höher eingeschätzt als im letzten Jahr. Der Anstieg beim Gefährdungsindex lässt sich dabei auf zwei gegenläufige Entwicklungen zurückführen:
 - 📍 Die **Absicherung** gegen bestimmte Angriffe (z.B. Viren und Trojaner) entwickelt sich leicht positiv, das heißt die dafür eingesetzten Maßnahmen sind in den Augen der Befragten wirksam.
 - 📍 Die **Bedrohung**, die von verschiedenen Angriffen ausgeht, wird deutlich höher eingeschätzt.

Daraus ergibt sich im Zusammenspiel ein höherer Gefährdungsindex, weil die Bedrohung stärker zunimmt, als sich die Absicherung verbessert.

Erkenntnisse aus 3 Jahren *Security Bilanz Deutschland*

Die ersten Ergebnisse der Pilotstudie Anfang 2014 zeigten, dass es um die IT-Sicherheit in mittelständischen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen nicht gut bestellt ist. Der Anteil der Unternehmen, die bei einer Vielzahl der untersuchten Maßnahmen und Lösungen Probleme aufwiesen, war mit der Hälfte bis über zwei Dritteln der Befragten doch recht groß.

Im zweiten Jahr der Studie deutete sich an, was auch die diesjährige bestätigt: IT- und Informationssicherheit rückt immer stärker ins Bewusstsein der Unternehmen – jedoch mitunter auch die Erkenntnis, dass es darum schlechter bestellt ist, als man bisher angenommen hat. Dies gilt auch 2016, wie im folgenden ersten Studienbericht der *Security Bilanz Deutschland 2016* dargestellt wird.

Diese Feststellungen führten unweigerlich zu der Frage, was Unternehmen tun sollten, um ihre IT- und Informationssicherheit zu verbessern. Daraus entstanden ist im vergangenen Herbst das Strategiepapier „IT-Sicherheit – 5 Schritte für den Mittelstand“, das einen Weg aufzeigt, wie das Thema einen größeren Stellenwert im Unternehmen bekommen kann und wie ein Prozess aussehen könnte, um auch im Mittelstand auf eine langfristige Verbesserung des Schutzniveaus hin zu arbeiten. Das Strategiepapier steht kostenlos auf der Projektwebsite (Link siehe unten) zum Download bereit.

Lesen Sie im Folgenden, wie Unternehmen ihre Sicherheit 2016 einschätzen und wie bedroht sie sich durch Angriffe fühlen. Darüber hinaus bieten wir mit dem in Kooperation mit Heise Security entwickelten *Security Consulter* ein kostenloses Tool, mit dem Sie Ihre eigene Lage mit den Ergebnissen dieser Studie vergleichen können (siehe auch Infokasten nächste Seite). Auf der Projektwebsite <https://www.security-bilanz.de> finden Sie neben einem Link zum *Security Consulter* und dem oben genannten Strategiepapier zur IT-Sicherheit auch alle Informationen und Ergebnisse zu den Studien der vergangenen Jahre.



Kassel, im April 2016

Henrik Groß, Analyst, techconsult GmbH

Studienidee und Zielsetzung

Die *Security Bilanz Deutschland* ist eine seit Anfang 2014 jährlich durchgeführte repräsentative Studie, deren Ziel ist, ein umfassendes Abbild der IT- und Informationssicherheit im deutschen Mittelstand zu liefern. Der vorliegende Bericht ist Teil der Studie des Jahres 2016 und untersucht, wie Unternehmen des Mittelstands und öffentliche Verwaltungen in Deutschland ihre IT- und Informationssicherheit bewerten. Darüber hinaus wurden die befragten Unternehmen gebeten, eine Einschätzung der aktuellen Bedrohungslage zu geben, sowie Ausfällen und Angriffen im vergangenen Jahr erhoben.

Der Schwerpunkt des vorliegenden Berichts liegt auf den **technischen Lösungen und Maßnahmen**, die Unternehmen und Verwaltungen einsetzen. Darüber hinaus wird im Vergleich mit den Ergebnissen der vorangegangenen Studien untersucht, ob sich Tendenzen erkennen lassen, die Hinweise auf die zukünftige Entwicklung der IT- und Informationssicherheit liefern.

Weitere Berichte zur Studie *Security Bilanz Deutschland 2016* sind in Vorbereitung und behandeln die organisatorischen, rechtlichen und strategischen Aspekte der IT- und Informationssicherheit in mittelständischen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen.

Self-Check zur Studie

Die Studie bildet die Grundlage für den Self-Check **Heise Security Consulter**. Er bietet Ihnen die Möglichkeit des Vergleich mit der durchschnittlichen Performance Ihrer Branche und Größenklasse und stellt somit einen idealen Einstiegspunkt dafür dar, selbst den eigenen Status quo zu ermitteln und so mögliche Schwachpunkte und Handlungsfelder erkennen zu können. Seit der Veröffentlichung der

ersten Studienergebnisse zur CeBIT 2014 haben über 72.500 Besucher das Studienportal genutzt, um sich zum Thema informieren. Über 17.000 Besucher haben außerdem die Möglichkeit genutzt, selbst an der Befragung teilzunehmen und sich mit den Studienergebnissen zu vergleichen. Der Heise Security Consulter steht ebenfalls unter <https://www.security-bilanz.de> bereit.



Security Bilanz DEUTSCHLAND

Machen Sie Ihr Unternehmens-sicherer.

Der Security Consulter ist ein Self Check Tool von Heise Security und techconsult. Damit können Sie einfach, schnell und völlig anonym Sicherheitslücken und Gefährdungspotenziale in Ihrem Unternehmen aufdecken.

Starten Sie Ihren Sicherheitscheck.

Abgefragt werden alle relevanten Sicherheitsaspekte eines Unternehmens: im Self Check schätzen Sie selbst ein, wie wichtig einzelne technische, organisatorische und rechtliche Vorkehrungen zur IT-Sicherheit und Informationssicherheit für Ihr Geschäft sind und wie gut Sie derzeit deren Umsetzung realisiert haben. Der Sicherheitsstatus Ihres Unternehmens wird Ihnen sofort angezeigt und zwar so, dass Sie sofort handeln können.

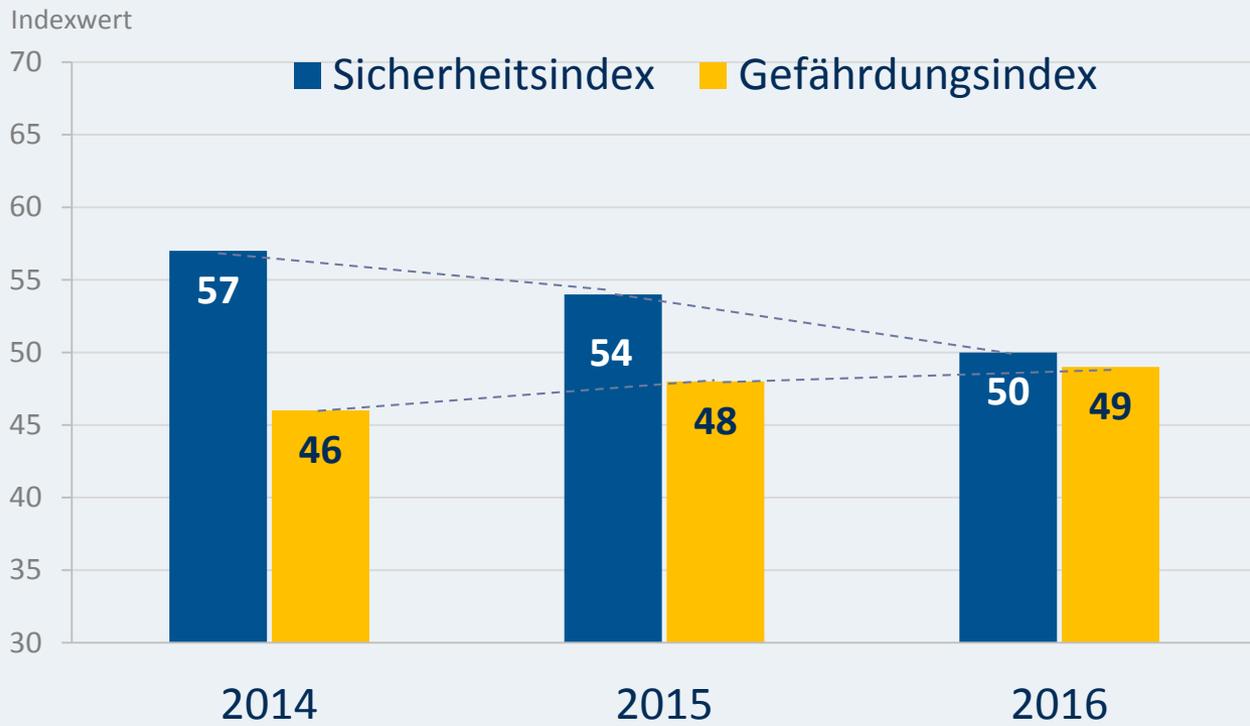
- ✓ Kostenloser Online Self Check für eine herstellerunabhängige und neutrale Analyse der Sicherheitsituation Ihres Unternehmens.
- ✓ Aufzeigen Ihrer Risikopotenziale durch Vergleich mit anderen Unternehmen Ihrer Branche und Mitarbeiter-Größenklasse.
- ✓ Zeiteffiziente Befragung - Der Abschluss der Befragung dauert in etwa 15 Minuten.

Studienberichte, Self-Check sowie weiterführende Informationen finden Sie unter <https://www.security-bilanz.de>

Indizes für Sicherheit und Gefährdung

Die Studie ermittelt auf oberster Ebene zwei Indizes für die IT- und Informationssicherheit, die diese aus unterschiedlichen Perspektiven fokussieren: Der **Sicherheitsindex** fasst die Umsetzung von Maßnahmen und Lösungen auf technischer, organisatorischer, rechtlicher und strategischer Ebene zusammen. Der **Gefährdungsindex** hingegen ergibt sich aus der Einschätzung der Absicherungen gegen be-

stimmte Angriffen und die wahrgenommene Bedrohung durch diese Angriffe. Ideal wären somit ein möglichst hoher Sicherheitsindex, der besagt, dass Lösungen und Maßnahmen sehr gut umgesetzt sind, sowie ein möglichst niedriger Gefährdungsindex, der angibt, dass die von Angriffen ausgehende Gefährdung niedrig ist.

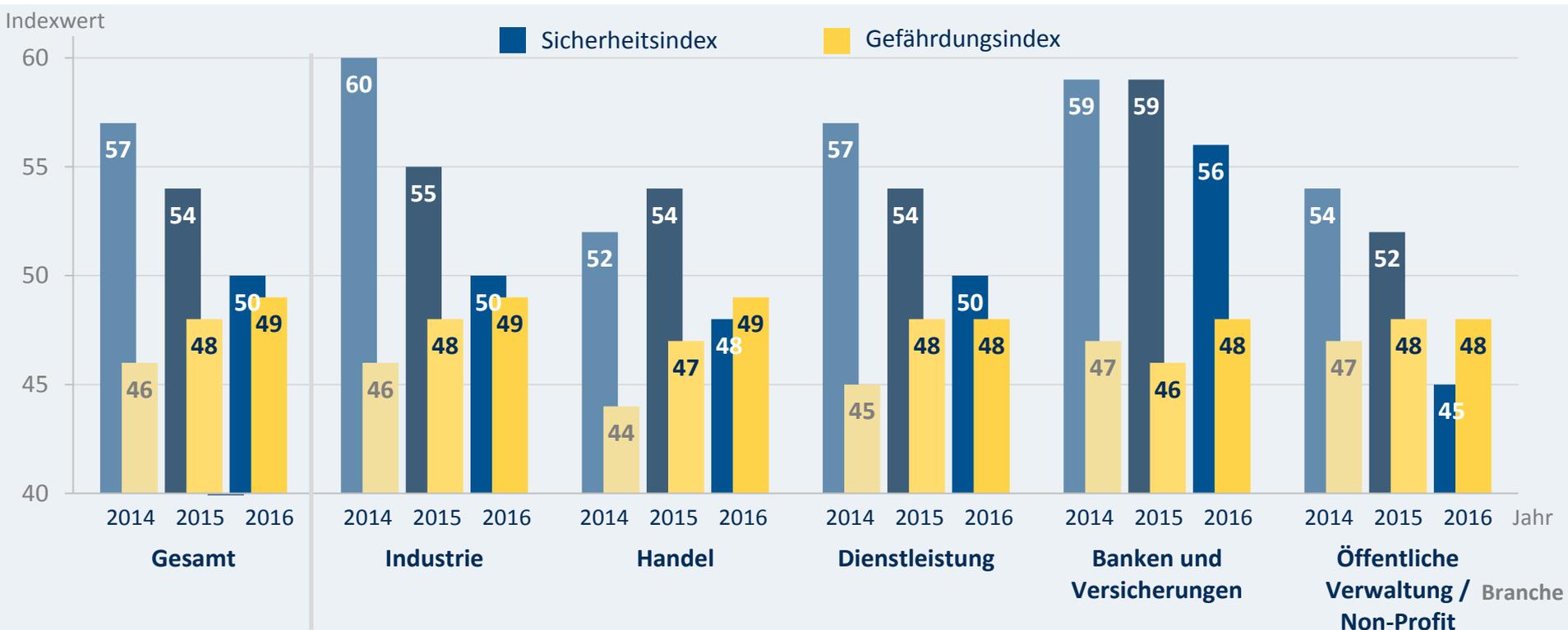


Gegenüber dem Vorjahr haben sich beide Indizes verschlechtert: Der Sicherheitsindex ist gesunken und der Gefährdungsindex stieg an. Unternehmen haben somit die Maßnahmen und Lösungen, die sie einsetzen, schlechter bewertet. Gleichzeitig fühlen sie sich durch verschiedene Angriffsszenarien bedrohter als zuvor. Das Polster zwischen Sicherheitsniveau und Gefährdungslage schrumpft somit weiter zusammen, was insbesondere in Hinblick auf noch unbekannte Angriffe sehr bedrohlich ist.

Sicherheit und Gefährdung im Branchenvergleich

Die Verschlechterung der Sicherheitslage und gleichzeitige Zunahme der Bedrohung ist in allen Branchen festzustellen. Selbst Banken und Versicherungen, die in den Vorjahren als relativ gut aufgestellt erschienen, schätzen die eigene IT- und Informationssicherheit in diesem Jahr schwächer ein als 2015. Besorgniserregend ist die Lage im Handel und bei

öffentlichen Verwaltungen und Non-Profit-Unternehmen: Die Einschätzung der eigenen Sicherheitsmaßnahmen liegt niedriger als die wahrgenommene Bedrohung. Somit besteht kein Sicherheitspolster und damit auch keine Chance, neue bisher unbekannte Angriffe abzufangen, wie kürzlich bekannt geworden Befälle durch Verschlüsselungstrojaner zeigten.



Sicherheitsindex nach Handlungsfeldern

Der Sicherheitsindex setzt sich aus technischen, organisatorischen, rechtlichen und strategischen Handlungsfeldern zusammen, in denen Unternehmen Maßnahmen und Lösungen für IT- und Informationssicherheit umsetzen.

Es zeigt sich, dass alle Ebenen gleichermaßen von den Rückgängen betroffen sind. Im Jahr 2014 war noch relativ deutlich zu sehen, dass technische Maßnahmen und Lösungen vergleichsweise besser umgesetzt waren, was schon im letzten Jahr nicht mehr fest zu stellen war. In diesem Jahr weist der **Sicherheitsindex für technische Maßnahmen und**

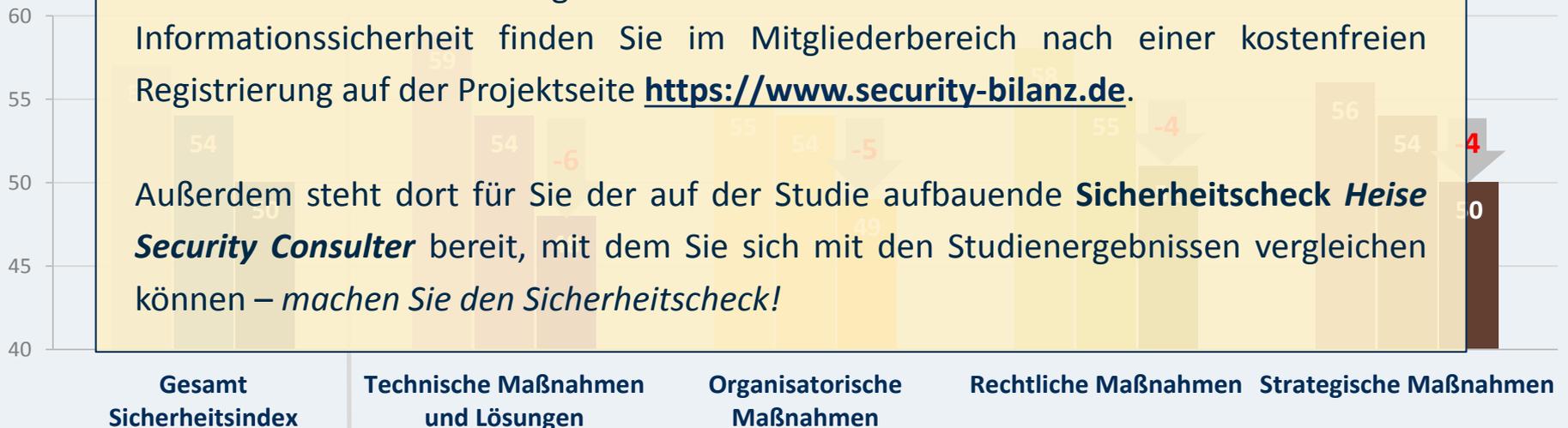


Lösungen den größten Rückgang (-6 Punkte) auf. Dadurch liegt er erstmals niedriger als **Lesen Sie mehr im vollständigen Studienbericht!**

Die ganzheitliche Sicht auf IT- und Informationssicherheit in Unternehmen umfasst verschiedene Ebenen

Der vorliegende Bericht ist eine gekürzte Fassung des Studienberichts zur Studie *Security Bilanz Deutschland*. Den Studienbericht mit detaillierten Untersuchungen der Maßnahmen und Lösungen auf allen relevanten Ebenen von IT-6 und Informationssicherheit finden Sie im Mitgliederbereich nach einer kostenfreien Registrierung auf der Projektseite <https://www.security-bilanz.de>.

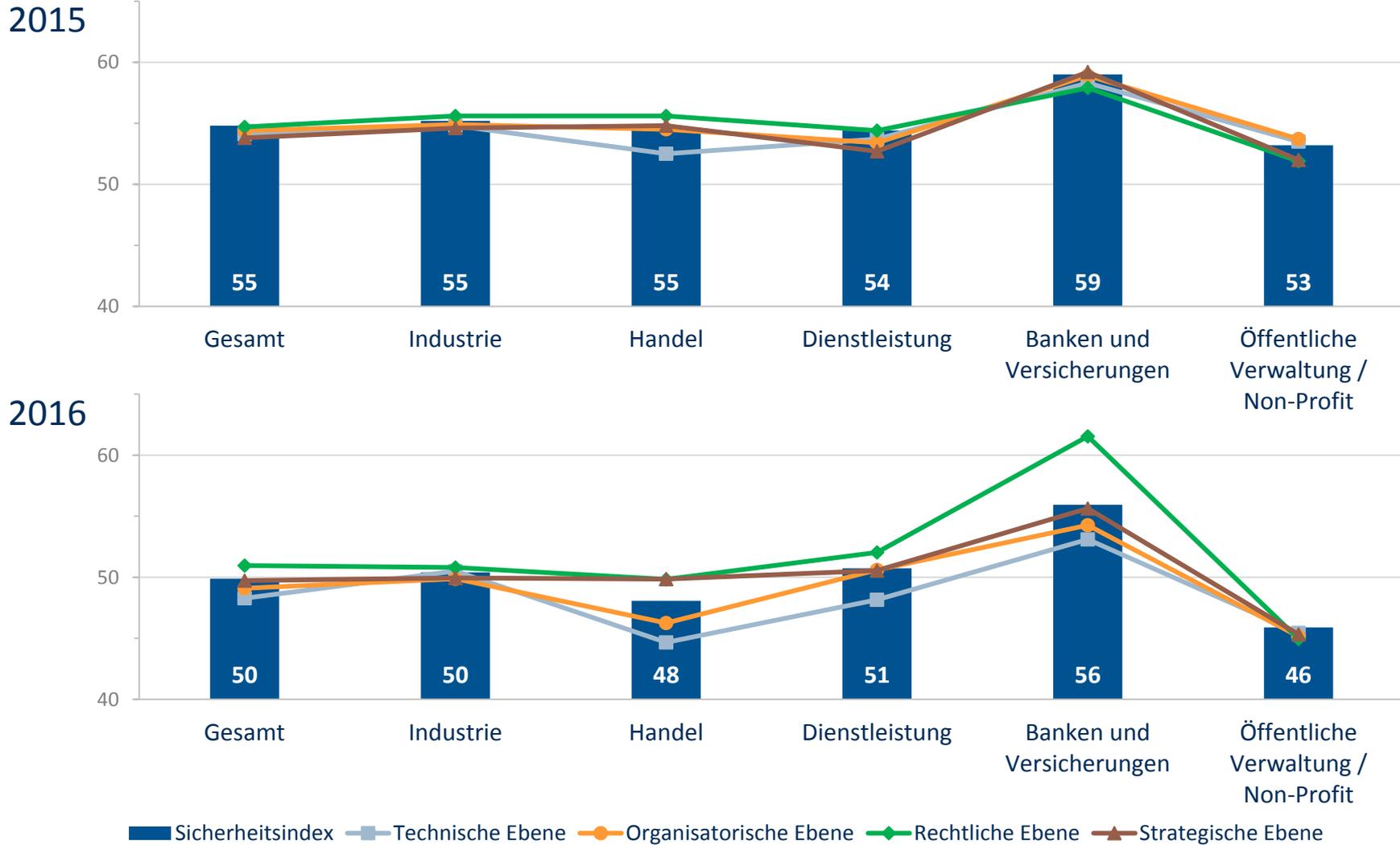
Außerdem steht dort für Sie der auf der Studie aufbauende **Sicherheitscheck Heise Security Consulter** bereit, mit dem Sie sich mit den Studienergebnissen vergleichen können – *machen Sie den Sicherheitscheck!*



Anhang

- Indizes im Branchenvergleich 2015 und 2016
- Branchen- und Größenklassenverteilung
- Ansprechpartner der Studie
- Methodik der Indexbildung

Indizes im Branchenvergleich

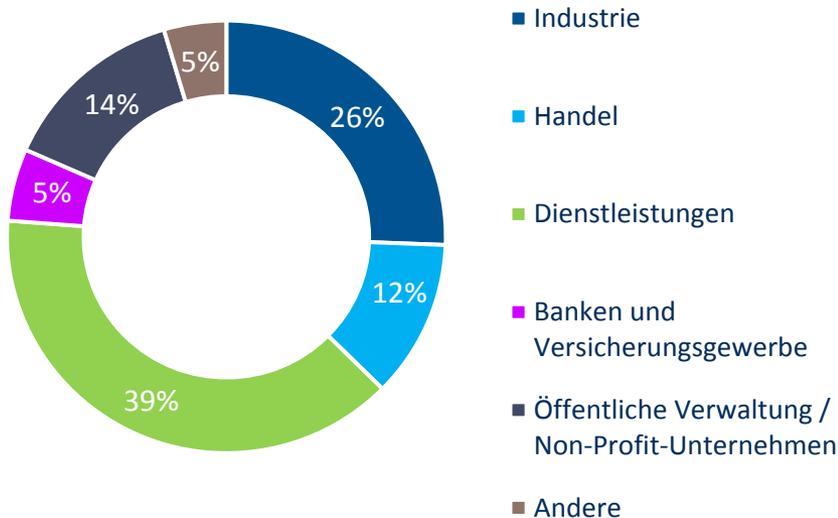


Studienrahmen/Datenbasis

500 repräsentativ ausgewählte Online-Interviews
Befragungszeitraum Januar/Februar 2016

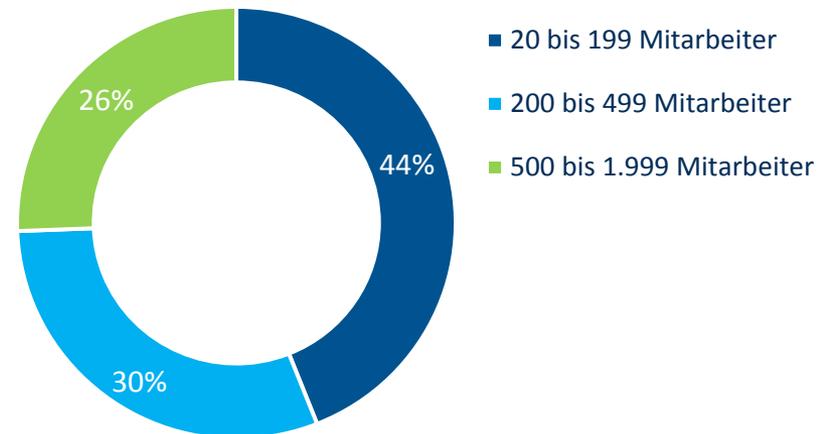
Branchen

Welcher Branche gehört Ihr Unternehmen an?



Größenklassen

Wie viele Mitarbeiter beschäftigt Ihr Unternehmen?

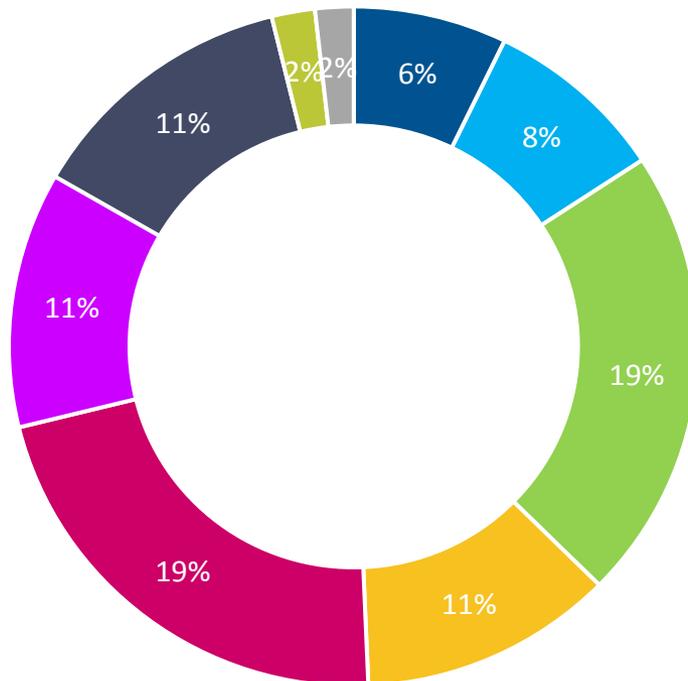


Basis: 500 mittelständische Unternehmen und öffentliche Verwaltungen

Studienrahmen/Datenbasis

Ansprechpartner

Welche Position nehmen Sie in Ihrem Unternehmen ein?

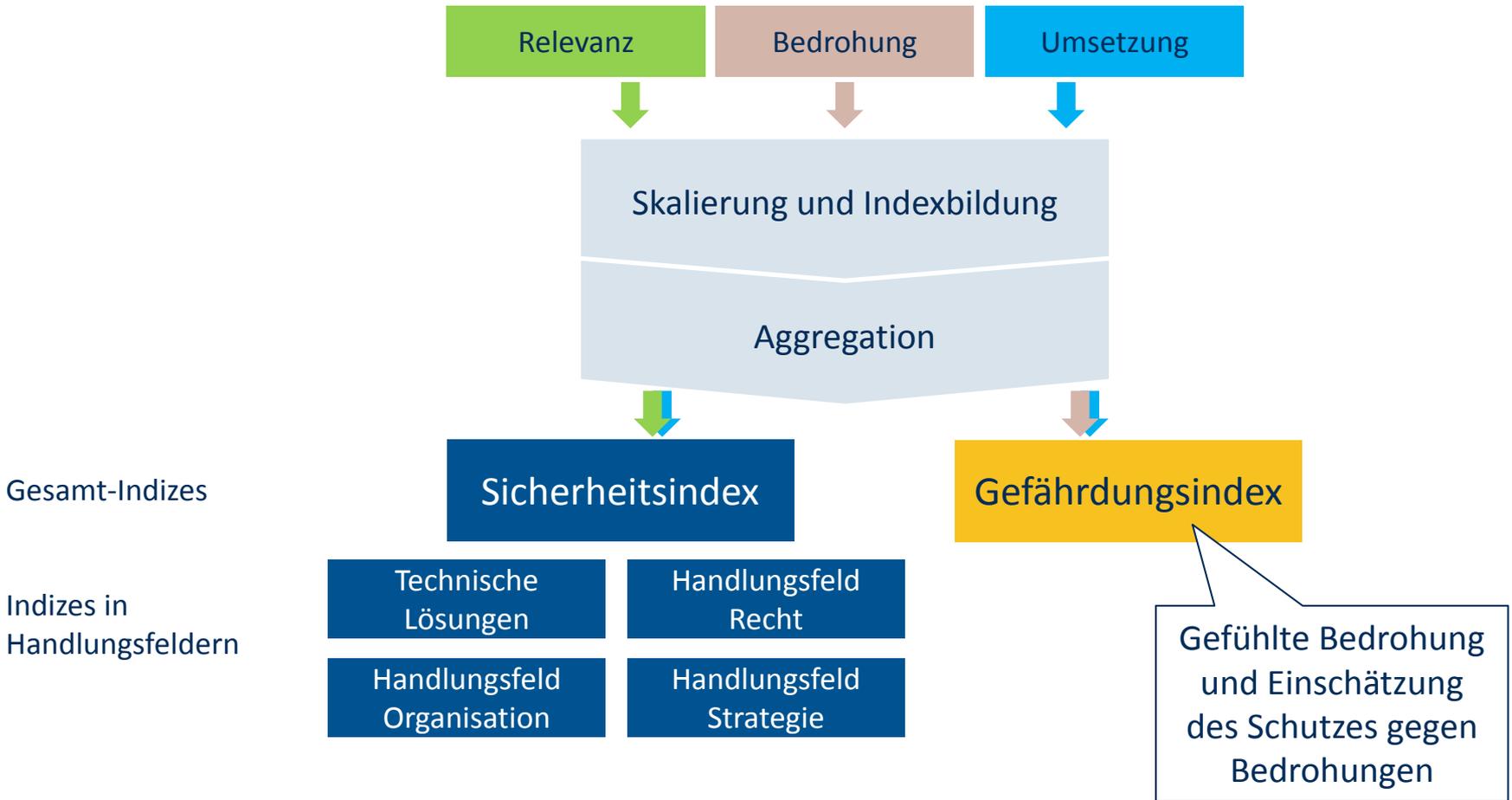


- Unternehmensinhaber, geschäftsführender Gesellschafter
- Angestellter Geschäftsführer, Vorstand, CEO, COO, CFO, Finanzvorstand
- Abteilungsleiter, Bereichsleiter, Projektleiter
- Abteilungsmitarbeiter, Sachbearbeiter, Projektmitarbeiter
- IT-Leiter, CIO
- IT-Administrator, IT-Spezialist (Data Scientist, Netzwerk-Spezialist u.a.)
- IT-Mitarbeiter
- Informationssicherheits-/IT-Sicherheitsbeauftragter
- Sicherheitsbeauftragter

Basis: 500 mittelständische Unternehmen und öffentliche Verwaltungen

Vorgehensweise/Methodik

Indexbildung





Jürgen Schmidt
Chefredakteur
heise Security



Marc Fliehe
Bereichsleiter Sicherheit
BITKOM e.V.



Joerg Heidrich
Justiziar/IT-Fachanwalt
Heise Medien



Sandra Wiesbeck
Vorstandsvorsitzende
IT-Sicherheitsclusters e.V.



Günther Ennen
Referatsleiter Informationssicherheitsberatung
Bundesamt f. Sicherheit i. d. Informationstechnik



Peter Burghardt
Geschäftsführer
techconsult



Dr. Holger Mühlbauer
Geschäftsführer
TeleTrust - Bundesverband IT-Sicherheit e.V.



Eduard Heilmayr
Mitglied der Geschäftsleitung
techconsult



Dr. Christoph Wegener
Security Spezialist
wecon.it-consulting



Henrik Groß
Analyst, Studien- und Projektleiter
techconsult



Hewlett Packard Enterprise – Sicherheit für das digitale Unternehmen. Schutz hat höchste Priorität. Alle Unternehmen sind gezwungen, die Risiken zu bewältigen, die sich aus der zunehmenden Verbreitung von Anwendungen, neuen Verbrauchsmodellen und dem Wandel zu mobilen und Cloud-Lösungen ergeben. Mit Hewlett Packard Enterprise profitieren Sie von allen Vorteilen einer anwendungszentrierten, hybriden Welt, schützen jedoch gleichzeitig Ihr Netzwerk, Ihre Anwendungen, Ihre Geschäftsdaten und Interaktionen an allen Standorten und auf allen Gerät.



Bitdefender ist ein international aufgestellter Anbieter von Sicherheitstechnologien, dessen Lösungen über ein umfangreiches Netzwerk aus Value-Added-Partnern, Händlern und Wiederverkäufern in über 200 Ländern verfügbar sind. Seit 2001 wurde Bitdefender kontinuierlich von verschiedenen unabhängigen Testinstituten für seine Sicherheitstechnologien ausgezeichnet und ist im Virtualisierungs- und Cloud-Umfeld ein führender Anbieter mit über 500 Millionen Installationen weltweit.



Die DATEV eG ist das Softwarehaus und der IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte sowie deren zumeist mittelständische Mandanten. Mit einem Umsatz von 844 Millionen Euro (Geschäftsjahr 2014) zählt die DATEV zu den größten Informationsdienstleistern und Softwarehäusern in Europa. DATEV bietet zertifizierte Security-Lösungen, die höchsten Sicherheitsstandards genügen und zudem Ihre spezifischen Anforderungen berücksichtigen. Im eigenen Rechenzentrum verarbeitet DATEV seit Jahrzehnten hochsensible Unternehmensdaten im Auftrag der Mitglieder. Profitieren Sie auch als Unternehmer von dem hohem Sicherheitsniveau der DATEV und vertrauen Sie auf „Sicherheit made in Germany“.



msg ist eine Unternehmensgruppe mit weltweit mehr als 5.000 Mitarbeitern. Sie bietet strategische Beratung und intelligente IT-Lösungen und nimmt im Ranking der IT-Beratungs- und Systemintegrationsunternehmen in Deutschland Platz 6 ein. Die Experten von msg beraten Unternehmen herstellerunabhängig und ganzheitlich zu technischen und organisatorischen Aspekten der Informations- und IT-Sicherheit, sowie zu Datenschutz.



Net at Work entwickelt und vermarktet mit NoSpamProxy innovative Secure E-Mail-Gateway-Lösungen mit einer integrierten Verschlüsselungslösung für eine vertrauliche und rechtssichere elektronische E-Mail-Kommunikation. Die Windows-Server-basierten Systeme schützen bereits über 1.500 Unternehmen zuverlässig vor Spam und Malware und ermöglichen eine leistungsfähige, vollständig im Hintergrund ablaufende Verschlüsselung. Die konsequente Automatisierung zahlreicher Funktionen verringert dabei nachhaltig den Administrationsaufwand.



Telekom bietet Anwendern komplette IT Sicherheit: beginnend mit Checks und Consulting (IT Security Checks) über umfassende Sicherheit für Unternehmensnetze (Managed Network Security) und volle Sicherheit für feste und mobile IT Arbeitsplätze (Managed Endpoint Security) bis hin zur Sicherheit für sensible Kommunikation und Daten kombiniert (Managed Communication Security).



Peter Wilfahrt
Leiter Referat IT-Sicherheit
IHK für Oberfranken Bayreuth



Claudiu Bugariu
Digitaler Wirtschaftsschutz,
Geschäftsbereich Innovation | Umwelt
IHK Nürnberg für Mittelfranken



Oliver Stöhr
Standortpolitik und
Unternehmensförderung
IHK Kassel-Marburg



Lars Böker
Referent Innovation und Umwelt
IHK Lüneburg-Wolfsburg



Markus Vollmuth
Projektleiter „Know-how Schutz und
IT-Sicherheit für den Mittelstand“
IHK zu Coburg



Sandra Wiesbeck
Vorstandsvorsitzende
IT-Sicherheitsclusters e.V.



Thomas Reinhard-Rief
Objektleiter
IT-SICHERHEIT – Fachmagazin für
Informationssicherheit und Compliance



Mehr erfahren und selbst testen unter: <https://www.security-bilanz.de>



techconsult GmbH

Baunsbergstr. 37
D-34131 Kassel

Niederlassung München:
Hans-Pinsel-Straße 10a
D-85540 Haar

Telefon: +49 (0) 561 / 81 09 -0
Fax: +49 (0) 561 / 81 09 -101

E-Mail: info@techconsult.de
Internet: <http://www.techconsult.de>

Studien- und Projektleiter:
Henrik Groß
Analyst

Telefon: +49 (0) 561/8109-178
E-Mail: henrik.gross@techconsult.de



Weitere Informationen für Journalisten und PR:

Nancy Weddig
Public Relations & Projektmanagement

Telefon: +49 (0) 561/8109-140
Telefax: +49 (0) 561/8109-101
E-Mail: nancy.weddig@techconsult.de

